

»Busboykott« in der Christuskirche

Kinder- und Spatzenchor aus Obernbeck bringen Musical über Martin Luther King auf die Bühne

Löhne-Obernbeck (AZ). Die bewegende Geschichte des amerikanischen Baptistenpastors Martin Luther King haben der Kinder- und der Spatzenchor Obernbeck am Sonntag in der Christuskirche aufgeführt. Während des Kindermusicals wurde ein selbst gedrehter Film gezeigt.

Bus fahren – für afroamerikanische Bürger ist das Mitte des 20. Jahrhunderts nicht so selbstverständlich. Sie haben hinten zu sitzen, egal, wie voll der Bus bereits ist. Vorne sitzen die Weißen. Diese damals alltägliche Szene hat einen Aufstand der Schwarzen zur Folge, der von Martin Luther King angeführt wird.

Dass diese rassistische Einstellung kein Relikt der Vergangenheit ist, zeigt sich während des Kindermusicals in einem Video. Dort hält ein Schulbus an der Kirchstraße. Einige Kinder kommen etwas später, so dass sie keinen Sitzplatz bekommen. Marco gefällt es gar nicht, dass auf einem Platz Emre, ein jüngerer türkischer Schüler, sitzt. Er meckert ihn an, er solle doch aufstehen. Doch im Religionsunterricht haben sie gerade die Geschichte des Freiheitskämpfers Martin Luther King gehört, die im Musical dargestellt wird.

Mit einfachen Mitteln aber wirkungsvoll erzählen die Kinder die Geschichte. Bedeutend ist dabei die Kostümierung. Auf der einen Seite stehen die Kinder mit schwarzer Kleidung, auf der anderen die mit weißer Kleidung. Sie



Eine klare optische Trennung zeigt den Rassismus: Die weiß gekleideten Kinder besingen den Hass gegenüber den Schwarzen und die schwarz

gekleideten Kinder beklagen ihr Leid. Am Ende singen sie über ihre Hoffnung, dass Martin Luther King ihnen hilft Foto: Angelina Zander

sind immer klar voneinander getrennt. Auf der Bühne steht ein Bus aus Pappe, in den die Kinder einsteigen und sich gemäß den Regeln hinsetzen – die Schwarzen gedrängt nach hinten, die Weißen nach vorne. Schilder auf den beiden Seiten mit der Aufschrift »Nur für Schwarze« und »Nur für Weiße« verdeutlichen die Trennung.

Als eine schwarze Dame aufmüpfig wird, wird sie verhaftet. Die Lieder des Musicals spiegeln

die Einstellungen der Menschen wider. Die schwarzen Amerikaner besingen das Leid, die weißen singen vor allem von ihrem Hass.

Doch die schwarzen Amerikaner wollen ihr Schicksal nicht hinnehmen und planen einen Aufstand. Sie erklären Martin Luther King zu ihrem Anführer und vollziehen einen Busboykott. Am Ende haben die Weißen ein Einsehen und sind beeindruckt von der Ausdauer. Jede Reaktion und jede Einstellung

der handelnden Personen wird mit einem Lied verdeutlicht. Entschiedene Kampfansagen der Schwarzen und das Einsehen der Weißen werden zum Ausdruck gebracht. Am Ende gibt es eine optische Versöhnung: Schwarz und weiß gekleidete Kinder stehen zusammen.

Im Musical wird vor allem auf die Stellung von Schwarz und Weiß zur Zeit Kings eingegangen, aber auch auf sein Leben. So stellen die Kinder zum Beispiel die Verleihung

des Friedensnobelpreises dar und seine Liebe zur weißen Kate. Einen Realitätsbezug bekommt das Musical durch Einspielen des selbst gedrehten Videos, in dem die Szenen aufgegriffen werden.

Das Musical wird in den Gottesdienst eingebettet und ersetzt die Predigt. Geleitet wurde es von Kantorin Elvira Haake. Der Spatzen- und der Kinderchor Obernbeck führten das Stück zusammen mit einem Instrumentalensemble auf.